



Jürgen Willrich ist seit mehr als 40 Jahren Vorsitzender des TTC Grün-Gelb Braunschweig und hat als aktiver Tischtennispieler mehr als 1500 Punktspiele bestritten.

BERNARD COMES/FIM

Das kommunikative Tischtennis-Ass

Jürgen Willrich ist seit mehr als 40 Jahren Vorsitzender des TTC Grün-Gelb Braunschweig.

Henning Thobaben

Braunschweig. Der Fußball und die Eintracht – dafür brennt Jürgen Willrich seit Jahrzehnten. Mitte der 1990er Jahre wäre er sogar beinahe mal Manager bei den Blau-Gelben geworden, aber dazu später mehr. Seine größte Leidenschaft gilt jedoch einer anderen Sportart: Tischtennis. Wenn der Braunschweiger am Montag seinen 70. Geburtstag feiert, ist er seinem TTC Grün-Gelb als längstes Mitglied seit fast sechs Jahrzehnten treu, hat in dieser Zeit mehr als 1500 Punktspiele absolviert und führt den Verein seit mehr als 40 Jahren.

Noch immer liefert sich Willrich fast jedes Jahr umkämpfte Duelle am Tisch mit einem anderen Braunschweiger Tischtennis-Urgestein: Uwe Fritsch vom SV Grün-Weiß Waggum. Dieser bestritt sein 1000. Match gegen Willrich, der wie so oft auch im Jubiläumsspiel knapp in fünf Sätzen die Oberhand behielt. „Nach den Spielen liegen wir uns in den Armen. Das war nicht immer so. Früher waren wir noch viel ehr-

geiziger als heute“, erzählt der Grün-Gelb-Sportler lachend. Bereits im Alter von 15 Jahren war er in die erste Mannschaft seines Vereins gekommen, der seinen Ursprung in Tischtennis-Duellen in den Gartenvereinen „Rautheimer Winkel“ und „Lindenberg V“ hat und aus diesem Grund im Lindenberg beheimatet ist.

Die Tischtennisabteilung ist die größte des Vereins, aber im Laufe der Zeit ist das Angebot immer breiter geworden. Badminton, Kinderturnen und Gymnastik, Faustball sowie Volleyball kamen unter anderem hinzu. Die Mitgliederzahl hat sich in den vergangenen 20 Jahren auf rund 400 Aktive in 16 Abteilungen verdoppelt. Grund dafür ist auch das familiäre Flair im Verein, das nicht zuletzt Jürgen Willrich mit seiner kommunikativen Art prägt. Der Vorsitzende ist fast immer und für alle erreichbar, lebt und liebt seinen Klub.

Sportlich war er für den TTC Grün-Gelb lange in der 2. Verbandsliga aktiv, aktuell spielt er in der Bezirksklasse. Und auch an internatio-

nen Turnieren hat der noch 69-jährige Gefallen gefunden. 2023 ging Willrich bei der Senioren-Europameisterschaft in Sandefjord/Norwegen an den Start und war auch wegen der dort vertretenen Prominenz begeistert.

Zum einen traf er auf Ex-Nationalspieler Wilfried Lieck. Und dann war da noch Joja Wendt: Der Jazzpianist beherrscht nicht nur die Tasten auf dem Klavier, sondern beweist auch am Schläger sein Talent. „Ich bin großer Fan von ihm und habe mal in seiner Box vorbeigeschaut, um ihm beim Match zuzusehen. Für sein Konzert am Abend habe ich ordentlich Werbung gemacht“, erzählt Willrich, der im vergangenen Sommer dann gleich noch für die Senioren-WM in Rom meldete.

Beruflich ist der Braunschweiger noch immer als selbstständiger Berater für Autohäuser und Kfz-Werkstätten unterwegs. Thematischer Schwerpunkt: Unternehmensnachfolge. Um ein Haar hätte Willrich aber vor rund 30 Jahren eine ganz andere Richtung eingeschlagen. Im

Anschluss an seinen Job als Geschäftsführer innerhalb der Voets-Gruppe wäre er fast Eintracht-Manager geworden. „Der Kontakt kam über den damaligen Schatzmeister Rudolf Rischmann zustande, Harald Tenzer war damals Präsident“, erzählt er. Letztlich kam der Deal nicht zustande, weil die Eintracht den Zweitligaaufstieg verpasste. Willrich blieb in der Autobranche und ist treuer Dauerkartenbesitzer.

Während Niederlagen der Blau-Gelben seine Laune spürbar trüben, hilft ihm der Fußball zugleich bei der Stressbewältigung. „Wenn ich aufgewühlt bin und nicht einschlafen kann, gehe ich immer die letzte Aufstellung durch, inklusive Ein- und Auswechslungen. Wenn das nicht reicht, nehme ich mir die Tabelle vor“, berichtet der Vater zweier erwachsener Söhne, der seit 43 Jahren mit Ehefrau Christine verheiratet ist. Nur wenn der Fußball Pause hat, hilft ihm auch Tischtennis in den Schlaf. „Dann gehe ich meine Ergebnisse und Spielstände durch“, verrät er. Mittlerweile sind das sehr, sehr viele geworden.